

Die Weltmeisterin aus Fürstenstein

Tina Fischl - Auf zwei Brettern zum WM-Titel





Vor nunmehr zwei Wochen traf sich die gesamte internationale Elite des Skibergsteigens, insgesamt waren über 400 Athleten aus 17 Nationen gemeldet, zur ISMF Masters World Championships in Werfenweng/Österreich.

Der internationale Verband der Skibergsteiger (ISMF) trägt seit 2020 jährlich Weltmeisterschaften für Athleten über 35 Jahre aus. Die Erztrophy hatte in diesem Jahr die große Ehre, die sogenannte ISMF Masters World Championships, in

den Disziplinen Vertical und Individual auszugetragen.

Erstmals bei solch einer Weltmeisterschaft am Start, war auch die Ausdauerathletin Tina Fischl vom WSV Otterskirchen, Die Personaltrainerin aus Fürstenstein bestreitet schon seit vielen Jahren, sehr erfolgreich, Laufwettkämpfe auf sämtlichen Distanzen und nutzt dazu seit einiger Zeit im Winter die Tourenski als Trainingsmittel, um auch im Schnee ein gutes Bergtrai-



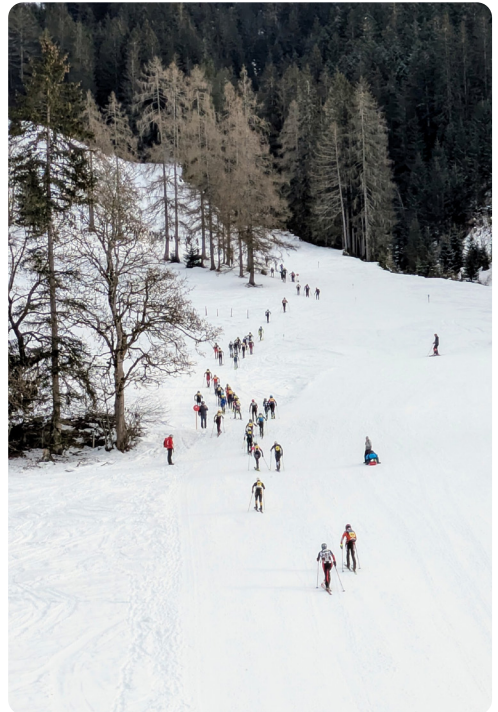
Fotos: © Alex Fischl

ning für die Sommersaison zu absolvieren. Schon in den Jahren 2022/23 machte Fischl mit Ihren Siegen bei der Deutschen Meisterschaft (Masters) im Skibergsteigen Vertikal und dem Sieg beim Vertical Rennen im Rahmen der Mountain Attack in Saalbach, auf sich Aufmerksam.

„Als ich erfahren habe, dass die Weltmeisterschaft der Skibergsteiger in Österreich stattfindet, habe ich mir gedacht warum nicht einfach mal daran teilnehmen und schauen, wie ich mit den schnellen Mädels mithalten kann. Leider ging sich aus beruflichen Gründen kein Streckencheck im Vorfeld des Events aus und somit konnte ich absolut nicht einschätzen, was da auf mich zukommt. Mein Mann Alex und ich sind am Wettkampftag um 5.00 Uhr

morgens nach Werfenweng gefahren. Wir wollten uns noch vor dem Start ein Bild von der Strecke machen und landeten prompt auf der falschen, nämlich nicht der Strecke des Vertical-Rennens, sondern der erst am nächsten Tag ausgetragenen Individual Strecke. Nur das wussten wir zudem Zeitpunkt noch nicht“ erzählt uns Fischl.

Im Vorstartbereich, dort wo sich die Athleten vor dem Rennen aufwärmen, merkte man sofort, dass die Anspannung vor diesem außerordentlichen Event, bei den Teilnehmern extrem war. Bei bestem Wetter mit Sonnenschein und Temperaturen um die -4 Grad wurde pünktlich um 13:00 Uhr das Vertical-Rennen an der Talstation der Ikarus-Kabinenbahn von den





verantwortlichen gestartet. Knapp 200 Starter:innen waren bei diesem ersten Bewerb der ISMF Masters-Weltmeisterschaft und des SKIMO Alpencups 2025 gemeldet. Ebenfalls ausgetragen wurde hier auch die ISMF Master WM in den Kategorien Senior Master und U20.

Tina Fischl hatte eine gute Startposition, jedoch gingen die Mädels das Rennen so schnell an, dass Sie schon nach wenigen Metern den Anschluss an die Spitze verlor. Dieses Problem hatte Fischl auch schon bei Ihren Rennen der Vorjahre und wusste somit gut damit umzugehen, schließlich entscheiden sich solche Rennen nicht schon zu Beginn. Den ersten, etwas steileren Skihang hinauf, kämpfte sich Fischl Platz für Platz schnell wieder nach vorne und

überholte viele der vermutlich etwas zu übermotivierten Damen. Es folgte sodann ein langer, etwas flacherer Teilabschnitt, der mit der klassischen Langlauftechnik zu bewältigen war.

„Solche, flacheren Passagen liegen mir überhaupt nicht, da kann ich viel zu wenig Tempo machen, lieber ist es mir immer schön gleichmäßig steil berghoch“. Trotzdem gelang es Fischl, auch in diesem Abschnitt einige Plätze gutzumachen, Sie konnte hier mehrere junge Athletinnen aus Japan, Österreich und Deutschland überholen. Das machte der routinierten Bergspezialistin weiter Mut aber natürlich auch Druck, denn Sie wollte sich auch von hinten nicht mehr einholen lassen. Auf welcher Position sich Tina Fischl zu diesem Zeitpunkt (im

Mountain Attack 2025 in Saalbach-Hinterglemm

- Österreichs größtes und härtestes Tourenskirennen -



Fotos: © Alex Fischl

Nur eine Woche nach ihrem sensationellen WM-Titel wurde in Saalbach-Hinterglemm die 27. Mountain Attack 2025, ausgetragen. Bei nahezu perfekten Wetter- und Streckenverhältnissen und Top motivierte Athletinnen und Athleten aus 22 Nationen am Start, um beim Schattberg Race (1.017 Höhenmeter), der Tour (2.036 Höhenmeter, 5 Gipfel) oder

dem Marathon (3.010 Höhenmeter, 6 Gipfel) und der Marathon-Staffel im „home of lässig“ ihr Können unter Beweis zu stellen.

Auch das Mountain-Attack-Team Sport Zöls war als traditionell größtes deutsches Team angereist. Der weibliche Star des Teams, die Personaltrainerin Tina Fischl (WSV Otterskirchen/Mountain-Attack-Team Sport Zöls) aus



Fotos: © Alex Fischl

Fürstenstein galt nach den beiden Schattberg-Siegen der Vorjahre und ihrem Erfolg bei der Vertical-Masters-WM in Werfenweng wieder als engere Favoritin beim extremen Schattberg-Race. Vom Ortszentrum in Saalbach, hoch zum Schattberg, sind auf nur 4 km insgesamt 1.000 hm zu bewältigen. In den Steilhängen müssen die Athleten teilweise Steigungen mit über 70 % überwinden.

Tina Fischl war schon im Vorfeld des Rennens bekannt, dass die fast 20 Jahre jüngere Japanerin Ayka Ueda, eine Weltcupläuferin des japanischen SKIMO-Teams gemeldet war. Die Anspannung war somit bereits bei der Streckenbesichtigung sehr groß.

Wie schon in den Vorjahren fiel pünktlich um 16:00 Uhr am Dorfplatz von Saalbach der Startschuss zu diesem Skibergsteiger-Kulvent. Bewaffnet mit Skiern und Stöcken in

der Hand, ging es im Laufschrift durch den Dorfplatz von Saalbach, wo die Sportler von Tausenden Zuschauern angefeuert wurden, hinüber zur Skipiste. Dort angekommen wurden die Skier angeschnallt und los ging´s hinein in den Steilhang. Die Piste am Schattberg war wie eigentlich jedes Jahr hart und extrem eisig, nur mit den speziellen Harscheisen konnte der Steilhang bewältigt werden. Tina Fischl ist gut ins Rennen gekommen, alles lief nach Plan. Einige Athleten, sind am Steilhang abgerutscht und schlitterten an den aufsteigenden Athleten vorbei. Zum Glück konnte Fischl hier gut ausweichen und ihre geplante Linie nach oben gehen.

Im Bereich der Mittelstation hat Fischl erfahren, dass Sie derzeit auf Platz 2 hinter der Japanerin lag. Wo sich die Konkurrenz hinter Ihr befand, war nicht bekannt. „**Ich wusste,**

dass die Japanerin Ayka im extrem steilen Gelände stärker ist als ich. Denn eine Woche zuvor startete sie, wie ich auch, bei der Erztrrophy in Werfenweg, wo gleichzeitig die Altersklassen-WM ausgetragen wurde. Dort konnte ich sie zwar überholen und war auch deutlich vor ihr im Ziel. Aber da waren die Höhenmeter bei weitem nicht so viel wie beim Schattberg-Race“ so Fischl.

Voll fokussiert ging es weiter hinein in den zweiten Teilabschnitt der Strecke, der sodann von den meisten Athleten ohne Harscheisen absolviert wurde. Auch hier wurde es im oberen Teil nochmals richtig steil, es war wichtig, die optimalen Steigfelle an den Skiern zu haben. Fischl hatte gut gewählt und konnte die Passage perfekt meistern. Auf den letzten

Metern unterhalb der Schattberg-Bergstation, war Fischl klar, dass Sie nicht mehr auf die schnelle Japanerin aufschließen konnte. Wichtig war, dass nun von hinten die Konkurrenz auf Abstand gehalten wird. Mit einer hervorragenden Zeit von nur 54:37 min. hat Fischl als zweitplatzierte Damen hinter der Japanerin Ueda Ayaka und vor der US-Amerikanerin Molly Zurn das Ziel am Gipfel des Schattberg auf 2.097 m. ü. A. erreicht.

Für die Tour- und Marathon-Leute vom Team ging es hier erst richtig los. Nicht im Sprint-Tempo wie Fischl, sondern etwas kräftesparender kamen Hans Jörg Waggmann, Daniel Schmidbauer, Michael Waggmann und Josef Kusser in einem Zeitfenster von 1:09 h bis 1:16 h eng beieinander liegend am Schattberg-Ostgipfel an. Hier stieg Michael Waggmann in diesem Jahr krankheitsgeschwächt aus, während Mathias Burgstaller, Georg Kusser und Alex Fischl mit Infekten von Beginn an die Zuschauerrolle am Streckenrand einnehmen mussten.

Josef Kusser kam nach 4 Gipfeln mit einer flotten Zeit knapp über drei Stunden bei der Tour-Strecke ins Ziel. Nach ausgelassenen Verpflegungsstationen fehlte am Schluss die Kraft etwas, am Ende waren 7 Minuten mehr auf der Uhr als im Vorjahr. Hans Jörg Waggmann und Daniel Schmidbauer zogen die Marathonstrecke mit 6 Gipfeln und 3.000 hm gut durch. Trotz beachtlicher Abfahrtszeiten auf den 3 langen und herausfordernden Abfahrten – so konnte Waggmann bei sehr festen Pistenverhältnissen den Schattberg West mit 1.070 hm in unter 4 Minuten mit bis über 80





km/h bezwingen - konnten beide ihre bisherigen Bestzeiten wegen einer verlängerten Streckenführung im Bereich der FIS-Ski-WM-Strecke nicht ganz unterbieten. Am Ende konnten zumindest die erfolgreichen Finisher zufrieden auf das Erreichte anstoßen und alle gemeinsam ein sonniges Alpin- und Skitouren-Wochenende im Ski-WM-Ort Hinterglemm anhängen.

Ergebnisse Mountain-Attaq-Team

Marathon – Hans Jörg Waggmann 4:20:14 Std.

Marathon – Daniel Schmidbauer 4:38:00 Std.

Tour – Josef Kusser 3:07:34 Std.

Michael Waggmann – DNF

Matthias Burgstaller – DNS

Alex Fischl - DNS

Schattberg Race – Damen

1. Ayaka Ueda (JPN), 00:51:01

2. Tina Fischl (GER), 00:54:37

3. Molly Zurn (USA), 01:03:14



saalbach
HINTERGLEMM - LEOGANG - FIEBERBRUNN

mountain

GA
VER

USA SKIING

R
MANN
STÜMPFL
ABSOLUTERUN
SPORT PAULI

eye

Do